

1 Weitblick. Sachkompetenz. Glaubwürdigkeit.

2 **Unser Wahlprogramm für Burgdorf 2026**



3 **Gemeinsam Burgdorfs Zukunft gestalten!**

4

5 **WGS FreieBurgdorfer –**

6 **Wir sind die unabhängige Kraft der Mitte für unsere Stadt**

7

Besser für Burgdorf!



8

Vorwort des Bürgermeisterkandidaten, Rüdiger Nijenhof

Liebe Burgdorferinnen, liebe Burgdorfer,

Burgdorf steht vor entscheidenden Jahren. Der Reformstau der letzten Jahrzehnte und die spürbare Verschuldung unserer Stadt dulden kein Zögern mehr. Gefragt sind jetzt Mut, Verlässlichkeit und eine Führung, die frei von ideologischen Vorgaben allein im Interesse unserer Stadt Burgdorf agiert.

Seit 35 Jahren ist die WGS die Konstante der Vernunft im Rat der Stadt Burgdorf. Wir haben den Finger in die Wunde gelegt und dafür gesorgt, dass Sachargumente mehr zählen als parteipolitisches Kalkül. Doch das Wahljahr 2026 markiert einen historischen Wendepunkt: Erstmals schicken wir mit mir einen eigenen Bürgermeisterkandidaten ins Rennen. Getragen von einer beispiellosen Dynamik: Mit 19 Ratskandidaten stellen wir die zweitstärkste Liste der Stadt – noch vor der SPD und den Grünen. Zudem sind wir die einzige Kraft neben der CDU, die flächendeckend in allen drei Ortsräten und fast allen Stadtteilen präsent ist. Wir sind nicht mehr nur der „kleine Partner“ – wir sind bereit für die Verantwortung im Rathaus.

Nach fast zehn Jahren im Stadtrat kenne ich die Verwaltung, die politischen Gegebenheiten und die politischen Blockaden genau. Ich habe erlebt, wie schnell das Papier der traditionellen Parteiprogramme nach der Wahl an Wert verliert. Bei der WGS gibt es keinen Fraktionszwang; wir achten das freie Mandat. Unser Wahlprogramm ist kein starres Korsett und erhebt keinen Anspruch auf absolute Vollständigkeit – es ist ein lebendiges Fundament, das wir niemals dogmatisch gegen bessere sachliche Argumente oder veränderte rechtliche Handlungsrahmen durchsetzen werden. Während Mitbewerber bei einzelnen Projekten plötzliche, populistische Kehrtwenden vollziehen, die ihrer jahrelangen Linie widersprechen, setzen wir auf ehrliche, transparente Verlässlichkeit. Wenn Sie unser Programm anspricht, arbeiten Sie doch einfach in unseren Monatstreffen mit an der Umsetzung und Weiterentwicklung.

Wie echte Bürgerbeteiligung abseits von Parteibuch-Politik funktioniert, beweisen wir seit 2021 mit unserem „Sorgenser Modell“. Wir haben unser Vorschlagsrecht für den Ortsvorsteher an die dortige Dorfversammlung abgetreten. Das Ergebnis: ein lebendiger, offener und hocheffektiver Ortsrat aus engagierten Bürgern mit und ohne Parteibuch. Diese Identität und Vielfalt wollen wir in alle Ortsteile tragen.

Ich verspreche Ihnen: Wir werden uns weiter mit Weitblick, Sachkompetenz und Glaubwürdigkeit für Burgdorf einsetzen. Dabei werden wir hartnäckig, wenn nötig unbequem und immer ehrlich sein. Lassen Sie uns gemeinsam den Stillstand beenden und ein neues Kapitel für unsere Stadt aufschlagen.

Ihr

Rüdiger Nijenhof

Bürgermeisterkandidat der WGS FreieBurgdorfer

51 Inhaltsverzeichnis

52	Vorwort des Bürgermeisterkandidaten, Rüdiger Nijenhof	2
53	Präambel: Unabhängig, erfahren und nur Burgdorf verpflichtet	4
54	Kapitel 1: Intelligente Finanzpolitik, ehrliche Haushaltsdisziplin und moderne	
55	Bürgerverwaltung	5
56	Kapitel 2: Wirtschaft, proaktive Wirtschaftsförderung und eine ganzheitliche	
57	Innenstadt.....	6
58	Kapitel 3: Spürbare Sicherheit, Ordnung und die allumfassende Burgdorf-App.....	7
59	Kapitel 4: Ideologiefreie Mobilität, moderne Verkehrsinfrastruktur und kurze Wege	
60		8
61	Kapitel 5: Kinder, Jugend und ganzheitliche Bildung mit hoher Qualität	10
62	Kapitel 6: Ganzheitliche Lebensqualität für Generationen und die Stärkung des	
63	Ehrenamts.....	11
64	Kapitel 7: Bezahlbarer Wohnraum, echte Wahlfreiheit und das Burgdorfer	
65	Einheimischen-Modell.....	13
66	Kapitel 8: Pragmatischer Klimaschutz, bedarfsgerechte Infrastruktur und	
67	Naturerhalt, Anpassung an die Veränderungen	14
68	Kapitel 9: Echte Bürgerbeteiligung, digitale Vernetzung und ein starkes	
69	Meinungsbild	15
70	Kapitel 10: Chancen nutzen – Proaktives Fördermittelmanagement für Burgdorf ..	16
71	Kapitel 11: Kooperation und verlässliche Partnerschaft für Burgdorf	17
72	Fazit und Ausblick: Die Mitte stärken – Für Burgdorf und die Region	18
73		

Präambel: Unabhängig, erfahren und nur Burgdorf verpflichtet

Burgdorf steht vor entscheidenden Jahren, die Mut zur Gestaltung, Verlässlichkeit und ein klares Fundament erfordern. Mit einer erheblichen Verschuldung und einem spürbaren Reformstau braucht unsere Stadt jetzt eine verlässliche Kraft, die frei von Vorgaben aus höheren politischen Instanzen agiert. Die WGS FreieBurgdorfer schaut nicht auf Parteivorgaben, sondern ausschließlich auf das Wohl der Menschen vor Ort. Höhere Instanzen beschließen gerne populäre Maßnahmen, deren handwerkliche Umsetzung die Kommunen finanziell und organisatorisch allein lässt.

Als erfahrener Verwaltungsfachmann bringt unser Spitzenkandidat Rüdiger Nijenhof die notwendige tiefe Fachkompetenz und den unvoreingenommenen Blick mit, um diese Herausforderungen pragmatisch anzugehen. Ein Bürgermeister verändert die Welt nicht allein, sondern führt Menschen zusammen. Rüdiger Nijenhof steht für eine vertrauensvolle, überparteiliche Führung und einen klaren Kurs. Die WGS FreieBurgdorfer versteht sich als die unabhängige Kraft der Mitte, die nach der Wahl die Hand zur partnerschaftlichen Zusammenarbeit in alle Richtungen ausstreckt. Gemeinsam beenden wir den Stillstand der letzten Jahre, indem wir Sachpolitik auf Augenhöhe betreiben und ein neues Kapitel des gemeinsamen Machens beginnen. Unser übergeordnetes Ziel muss es sein, dass Burgdorf eine Stadt ist und bleibt, in der man gut und gerne leben kann und in der Lebensqualität ganz oben steht.

Kapitel 1: Intelligente Finanzpolitik, ehrliche Haushaltsdisziplin und moderne Bürgerverwaltung

Bei den Rathäusern und der Verwaltung der Zukunft geht es für uns nicht um Prestigeprojekte aus Beton, sondern um die Frage, wie eine moderne, nahbare Bürgerverwaltung aussieht. Die WGS FreieBurgdorfer spricht sich in der aktuellen Haushaltslage gegen einen vorschnellen und kostspieligen Rathausneubau aus. Jetzt ist der falsche Moment für finanzielle Wagnisse. Stattdessen setzen wir auf die schrittweise und behutsame Sanierung der historischen Bestandsgebäude. Das schont die kommunale Kasse und bewahrt gleichzeitig unseren Stadtpark als grüne Seele im Herzen Burgdorfs. Durch die konsequente Förderung von Digitalisierung, Homeoffice und flexible Arbeitsweisen senken wir den tatsächlichen Flächenbedarf nachhaltig. So schaffen wir moderne, agile Arbeitswelten, in denen die Mitarbeitenden der Stadtverwaltung gerne und motiviert für die Bürger da sind.

Zu einer ehrlichen Haushaltspolitik gehört es für uns auch, keine falschen Versprechungen über Steuersenkungen zu machen, die später nicht gehalten werden können. Das hat es in der Vergangenheit bereits gegeben, ohne dass Taten folgten. Das heimische Gewerbe in Burgdorf braucht in schwierigen Zeiten vor allem Verlässlichkeit und Kalkulierbarkeit. Wir sehen ganz deutlich, dass das lokale Gewerbe tatkräftig unterstützt werden muss. Mit der WGS FreieBurgdorfer wird es daher eine klare Bestandsgarantie beim Hebesatz und ausdrücklich keine Gewerbesteuererhöhungen geben.

Gleichzeitig gehen wir das Thema Personalhaushalt strukturiert an: Bei jeder Neueinstellung soll die Verwaltung künftig mindestens begründen müssen, warum diese Stelle nicht durch Umschichtungen innerhalb des bestehenden Personalkörpers verlagert werden kann, und welche konkreten Schritte unternommen wurden, um entsprechende Mittel im Personalhaushalt freizubekommen. Jede Stelle im Haushalt soll zudem mit dem verbindlichen Hinweis versehen werden, dass sie vom Verwaltungsausschuss gesondert freizugeben ist. Um Baukostenexplosionen zu verhindern, etablieren wir das beim IGS-Neubau bewährte Totalunternehmer-Modell als wirtschaftlichen Standard bei kommunalen Großprojekten. Unser Ziel ist eine fortlaufende Aufgabenkritik, die Einsparpotenziale hebt, ohne das soziale und kulturelle Leben zu beschneiden.

Rüdiger Nijenhof setzt sich bereits seit Langem konsequent für die vollständige und ersatzlose Abschaffung der Straßenausbaubeiträge ein. Diese Beiträge sind nicht nur antiquiert, sondern stellen eine unfaire und punktuell existenzbedrohende Belastung für Eigentümer dar. In der kommenden Wahlperiode wird Rüdiger Nijenhof dieses Thema erneut und mit Nachdruck in den Rat einbringen, um Burgdorf endlich auf eine zeitgemäße, gerechte Finanzierungsform umzustellen.

Kapitel 2: Wirtschaft, proaktive Wirtschaftsförderung und eine ganzheitliche Innenstadt

Eine lebendige Innenstadt entsteht nicht durch starre Experimente, sondern durch ein kluges Miteinander, das Fakten prüft und den Menschen vor Ort wirklich zuhört. Wir betrachten die Burgdorfer City als funktionale Einheit vom Bahnhof bis zum Bürgermeister-Schuster-Park. Der historische Charme unserer Fachwerk-Altstadt soll durch gezielte Begrünung, barrierefreie Zugänge und Fassadenprogramme aufgewertet und zukunftsfest gemacht werden. Gleichzeitig unterstützen wir die Aufwertung zentraler Quartiersplätze wie dem Brandende und dem Spittaplatz. Die Einrichtung der Fahrradstraße in der Hannoverschen Neustadt ist ein wichtiger Baustein für moderne Mobilität. Um die Erreichbarkeit des inhabergeführten Einzelhandels zu garantieren, fordern wir parallel die zügige Sanierung des innenstädtischen Parkhauses. Für die WGS FreieBurgdorfer schließen sich Radverkehr und Erreichbarkeit mit dem Auto nicht aus.

Um die Einnahmenseite unserer Stadt langfristig zu stärken und Burgdorf als attraktiven Arbeitsort zu sichern, setzen wir auf eine proaktive, personell gut aufgestellte Wirtschaftsförderung. Als treibende Kraft wollen wir hierbei die Gründung einer städtischen Burgdorf GmbH konsequent unterstützen. Diese Gesellschaft soll federführend im Bereich der Wirtschaftsförderung und vor allem in der strategischen Liegenschaftsentwicklung eingesetzt werden. Es gilt, brachliegende oder unternutzte städtische Flächen wie die alten Bauhöfe und andere Liegenschaften kompetent, flexibel und wertschöpfend zu entwickeln, um Platz für Gewerbe, Handwerk und moderne Arbeitsplätze zu schaffen.

Dazu gehört auch ein pragmatisches Flächenmanagement: Städtische Gewerbeflächen sollten künftig von vornherein mit einer vertraglichen Regelung auf Probe vergeben werden. Sollten vergebene Flächen über Jahre hinweg ungenutzt bleiben, müssen sie rechtlich sicher automatisch an die Stadt zurückfallen, damit sie zügig an andere, investitionsbereite Betriebe weitergegeben werden können. In enger Kooperation mit den Immobilieneigentümern bekämpfen wir zudem aktiv Leerstände, indem wir unbürokratische Zwischennutzungen für innovative Start-ups, regionale Erzeuger aus unserer heimischen Landwirtschaft und dezentrale Co-Working-Flächen ermöglichen.

Kapitel 3: Spürbare Sicherheit, Ordnung und die allumfassende Burgdorf-App

Burgdorf bietet eine hohe Lebensqualität, doch das subjektive Sicherheitsgefühl im Alltag muss in der Kernstadt wie in allen Ortsteilen gestärkt werden. Der neu eingerichtete Präventionsrat darf keine reine Diskussionsrunde bleiben. Die WGS FreieBurgdorfer fordert die zügige Erarbeitung und Umsetzung messbarer, praktischer Lösungen für den öffentlichen Raum. Ein zentrales Anliegen, das auf Anträge der WGS zurückgeht, ist die Installation einer gezielten Videoüberwachung an bekannten Brennpunkten sowie der Einsatz von festen Bahnhofskümmerern an den Stationen in Burgdorf, Otze und Ehlershausen. Vandalismus, illegale Müllentsorgung und Ruhestörungen begegnen wir durch eine konsequente Ausschöpfung des bestehenden Bußgeldrahmens. Eine Herzensangelegenheit ist für uns die uneingeschränkte Rückendeckung für die Frauen und Männer der Freiwilligen Feuerwehren, des DRK, der Rettungsdienste und der Polizei.

Ein hohes subjektives Sicherheitsgefühl beginnt bei der alltäglichen Ordnung im direkten Wohnumfeld. Wir setzen uns für eine spürbare Sauberkeitsoffensive auf Burgdorfs Spielplätzen, Grünanlagen und Schulwegen ein. Durch eine erhöhte Reinigungsfrequenz sowie das bedarfsgerechte Aufstellen von zusätzlichen Mülleimern und Hundekotstationen schaffen wir ein einladendes Umfeld für unsere Familien. Unsere geplante Burgdorf-App machen wir dabei zum direkten Draht für die Bürger: Über einen integrierten, unkomplizierten Schadens- und Mängelmelder können Verunreinigungen oder defekte Spielgeräte mit nur wenigen Klicks direkt an den städtischen Bauhof übermittelt und dort priorisiert behoben werden.

Um den Bürgerservice und die Sicherheit im Alltag technologisch auf ein neues Niveau zu heben, setzen wir auf die Einführung einer umfassenden, zentralen Burgdorf-App. Diese Plattform, die wir gerne gemeinsam mit den örtlichen Medien realisieren möchten, soll weit mehr sein als ein reiner Mängelmelder. Wir integrieren den bestehenden Mängel-Hinweiser der städtischen Homepage unkompliziert in diese Anwendung und bündeln dort alle relevanten lokalen Informationen. Auch zusätzliche Hilfssysteme wie digitale Nachbarschaftsportale, Katastrophen-Warnsysteme oder Ersthelfer-Anwendungen lassen sich hier hervorragend zusammenführen. Die Burgdorferinnen und Burgdorfer erhalten so eine einfache, transparente Anwendung, über die sie sich nicht nur informieren, sondern künftig all ihre Kontakte und Behördengänge mit der Stadt direkt, sicher und digital erledigen können.

Kapitel 4: Ideologiefreie Mobilität, moderne Verkehrsinfrastruktur und kurze Wege

Moderne Verkehrspolitik führt keinen künstlichen Wettbewerb zwischen den verschiedenen Fortbewegungsmitteln, sondern sorgt für ein harmonisches und verlässliches Miteinander. Für die WGS FreieBurgdorfer sind Auto, Fahrrad, Fußverkehr und der öffentliche Nahverkehr absolut gleichberechtigt. Das Ziel ist eine fließende Mobilität, bei der kein Verkehrsteilnehmer zulasten eines anderen benachteiligt wird. Hinsichtlich der Entlastung unserer Innenstadt und der besseren Anbindung des Schulstandortes am Berliner Ring setzen wir auf eine vollkommen ideologiefreie, bürgernahe und professionelle Prüfung von Entlastungsvarianten. Hier darf nicht länger laviert werden – wir suchen gemeinsam mit den Bürgern nach echten, sachorientierten Lösungen.

Den Sanierungsstau auf unseren Straßenringen beenden wir durch den flächendeckenden Einsatz von langlebigem Heiasphalt anstelle von provisorischen Ausbesserungen. Zur vorausschauenden Instandhaltung führen wir eine KI-gestützte Straenschadenserfassung ein. Zukunft der Die Hochbrücke ist eine der Lebensadern unserer städtischen Infrastruktur. Während wir eine kontinuierliche Unterhaltung einfordern, darf Burgdorf nicht länger tatenlos zusehen, bis die Brücke für den Verkehr gesperrt werden muss. Jeder Tag ohne konkrete Planung ist ein verlorener Tag. Wir fordern, dass die Planung der zukunftsfähigen Troglsung als zügiger Ersatzbau endlich mutig und mit Hochdruck angegangen wird. Dabei gilt für uns das Prinzip des proaktiven Handelns: Alle vorbereitenden Maßnahmen, planerischen Schritte und Genehmigungsverfahren, die wir bereits vor einem drohenden Nutzungsende einleiten und umsetzen können, müssen jetzt sofort angeschoben werden.

Eine funktionierende Mobilität verbindet die Kernstadt verlässlich mit allen Ortsteilen. Um insbesondere in den Abendstunden und am Wochenende echte Alternativen zum Auto zu bieten, fordern wir eine bedarfsgerechte Taktverdichtung des öffentlichen Nahverkehrs. Der Schlüssel zum Erfolg im ländlichen Raum ist das On-Demand-Angebot sprinti. Wir wollen den sprinti in Burgdorf konsequent stärken, finanziell absichern und flexibilisieren. Unser Ziel ist es, bürokratische Barrieren abzubauen und rechtliche Möglichkeiten zu ffnen, damit der sprinti künftig auch für nahtlose Fahrten in unsere direkten Nachbarkommunen genutzt werden kann.

Die aktuelle Radwegesituation im Burgdorfer Stadtgebiet und den Ortsteilen ist schlichtweg unzureichend. Wir geben uns nicht mit den bestehenden „Fahrradfahrschutzstreifen“ zufrieden, die oft mehr Unsicherheit als Schutz bieten. Unser Ziel ist es, dass alle Bürgerinnen und Bürger jeden Punkt in Burgdorf sorgenfrei, sicher und einfach mit dem Fahrrad erreichen können. Es ist für uns unhaltbar, dass Dörfer wie Weferlingsen noch immer nicht

256 durch einen eigenen Radweg an Burgdorf angebunden sind. Zudem fordern
257 wir den zügigen und bedarfsgerechten Ausbau der Radwegeverbindungen
258 von Dachtmissen nach Hänigsen sowie von Burgdorf nach Immensen. Die
259 Schulwegsicherheit besitzt für uns allerhöchste Priorität. Wir setzen uns für
260 umgehende Schulweg-Checks und die Beseitigung von Gefahrenstellen durch
261 optimierte Querungshilfen und helle Beleuchtung in Sorgensen, Otze und im
262 gesamten Stadtgebiet ein. Wir wollen, dass die Schülerinnen und Schüler auf
263 den Wegen, die sie wirklich nutzen auch sicher sind. Um Verkehrsfragen
264 schneller entscheiden zu können, streben wir die Prüfung der
265 Rückübertragung der Zuständigkeit für die Verkehrsbehörde von der Region
266 Hannover direkt zur Stadt Burgdorf an. Letztlich ist dies aber auch eine Frage
267 der Finanzen.

Kapitel 5: Kinder, Jugend und ganzheitliche Bildung mit hoher Qualität

Unsere Kinder und Jugendlichen sind das Fundament von morgen. Sie brauchen keine Absichtsbekundungen, sondern echte Mitbestimmung und moderne Lernräume. Das bereits einmütig beschlossene Konzept für das Jugendparlament muss zügig Realität werden. Wir fordern für die Jugendvertretung verbrieft Antrags- und Anhörungsrechte in den städtischen Ausschüssen, orientiert am Vorbild der bewährten Regelung, die für den Seniorenrat getroffen wurde. Ein Meilenstein für die Schullandschaft ist die Zukunft des historischen Gebäudes der Alten Realschule samt seinen Anbauten. Die WGS FreieBurgdorfer fordert hier die absolute Priorisierung des Umzugs der Ingo-Siegner-Grundschule an diesen Standort. Fachstudien und die Schulgemeinschaft zeigen deutlich, dass der aktuelle Standort keine zukunftsfähige Option mehr darstellt. Durch rasches Handeln sichern wir wertvolle Bundes- und Landesfördermittel und stoppen das Auflaufen weiterer Instandhaltungskosten am alten Objekt.

Im Bereich der Verpflegung an unseren Bildungseinrichtungen setzen wir uns dafür ein, dass der städtische Anteil am Mittagessen in keinem Fall sinkt und perspektivisch erhöht wird, um eine gesunde und hochwertige Versorgung verlässlich abzusichern. Es sollte nicht an den finanziellen Möglichkeiten der jeweiligen Familie hängen, ob ein Kind am Mittagessen in Kita und Schule teilnehmen kann.

Im Bereich der frühkindlichen Bildung sehen wir auch weiterhin den für Otze unnötigen Neubau der Kita in Otze ein. Mit Blick in die Zukunft wollen wir möglicherweise kommende Überkapazitäten nutzen, um die pädagogische Qualität in den bestehenden Einrichtungen durch kleinere Gruppen zu erhöhen. Unser langfristiges Ziel ist ein gesunder Wettbewerb zwischen den Kitas, bei dem Familien echte Wahlfreiheiten zwischen verschiedenen Konzepten haben und sich bewusst für eine Kita entscheiden.

Zur Durchsetzung der Schulpflicht fordern wir eine gezielte Stärkung der Schulsozialarbeit an allen Burgdorfer Schulen, um Kindern und Familien bei Problemen frühzeitig und partnerschaftlich zur Seite zu stehen. Wir sehen kritisch, dass die Stadt Burgdorf hier weniger investiert als es die Region Hannover in ihrem eigenen Bereich tut.

Beim gesetzlichen Ausbau des Ganztagsangebots achten wir akribisch auf verlässliche Randzeiten und eine lückenlose Ferienbetreuung. Wir fordern, dass die Angebote den Familien helfen müssen und dass sie deshalb absolut verlässlich und flexibel nutzbar sein müssen.

Kapitel 6: Ganzheitliche Lebensqualität für Generationen und die Stärkung des Ehrenamts

Familiengerechtigkeit und Familienfreundlichkeit sind für uns fundamentale Leitlinien, die wir genauso gewichten wie seniorengerechte und seniorenfreundliche Strukturen. Diese Werte dürfen keine isolierten Einzelpunkte sein, sondern müssen als übergreifende Querschnittsaufgabe in der gesamten Stadtpolitik mitgedacht werden. Absolut familienunfreundlich sind beispielsweise unflexible Zeiten beim schulischen Ganzttag. Familien brauchen im Alltag verlässliche Strukturen gepaart mit hoher zeitlicher Flexibilität, um Beruf und Privatleben harmonisch zu vereinbaren. Für unsere älteren Mitbürgerinnen und Mitbürger setzen wir auf die bereits bestehenden und bewährten Strukturen wie die etablierten Pflegeberatungsstellen, die wir stärken und noch besser vernetzen wollen, anstatt neue, parallele Beratungsstrukturen aufzubauen.

Um den drohenden Ärztemangel abzuwenden und die medizinische Versorgung zukunftsfest zu machen, muss die Stadtverwaltung Burgdorf aktiv werden. Wir fordern, dass die Stadt umgehend den engen, proaktiven Kontakt zur Kassenärztlichen Vereinigung sucht. Nur so können wir Engpässe in der fachärztlichen Versorgung (wie beispielsweise bei Hautärzten) gezielt beheben und eine verlässliche, flächendeckende medizinische Betreuung für die Zukunft sichern.

Das ehrenamtliche Engagement ist das Bindeglied, das unsere Stadt und die Dörfer lebendig hält. Die WGS FreieBurgdorfer baut bürokratische Hürden ab, damit die Menschen wieder mehr Zeit für ihr eigentliches Wirken haben. Als Bürgermeister wird Rüdiger Nijenhof eine zentrale Koordinierungsstelle im Rathaus initiieren, die Vereine aktiv berät und entlastet. Das sanierte Rathaus I öffnen wir unkompliziert als offenes, kostenfreies Bürger- und Vereinshaus für Tagungen und Zusammenkünfte. Um den unschätzbaren Einsatz der Helfer zu würdigen, werden wir mit dem lokalen Handel und der Kultur verhandeln, um die Attraktivität der Ehrenamtskarte vor Ort spürbar zu steigern. Um ehrenamtliches Engagement insgesamt noch sichtbarer zu machen und bürokratische Hürden abzubauen, öffnen wir unsere geplante Burgdorf-App gezielt für das lokale Vereinsleben. Alle gemeinnützigen Burgdorfer Vereine, Verbände und Organisationen erhalten die Möglichkeit, sich auf dieser zentralen Plattform kostenfrei zu präsentieren, Veranstaltungen zu bewerben und Angebote zur Helfer- und Mitgliedererstgewinnung digital und reichweitenstark einzubringen.

Zur echten Lebensqualität in Burgdorf gehört untrennbar ein lebendiges Sport-, Kultur- und Freizeitangebot. Wir setzen uns daher mit einer klaren Bestandsgarantie für den Erhalt und die langfristige Förderung des Hallenfreibads in Burgdorf ein, das als unverzichtbare Einrichtung für den Schulsport, das Vereinsleben und die Gesundheit aller Generationen dient.

348 **Ebenso fordern wir die verlässliche Weiterförderung des mit großem**
349 **bürgerschaftlichem Engagement betriebenen Waldbads in Ramlingen. Die**
350 **Nutzung städtischer Hallen und Sportstätten soll für gemeinnützige Vereine**
351 **komplett gebühren- und mietfrei sein. Nach der von uns initiierten Erhöhung**
352 **der Sportförderung fordern wir als nächsten Schritt die ersatzlose Streichung**
353 **des Duschgroschens, bzw. der sie ersetzenden Nutzungsbeiträge und den**
354 **systematischen Abbau des Sanierungsstaus an Sportstätten.**

355 **Unsere Freiwilligen Feuerwehren unterstützen wir konsequent und statten sie**
356 **modern aus. Dabei schätzen wir die Feuerwehrleute ausdrücklich als**
357 **kompetente Fachleute auf Augenhöhe und binden sie in alle strategischen**
358 **Planungen aktiv ein. Zur uneingeschränkten Rückendeckung und modernen**
359 **Ausstattung gehört für uns untrennbar eine weitsichtige, gezielte**
360 **Unterstützung der Kinder- und Jugendfeuerwehren. Sie sind das Fundament**
361 **des zukünftigen Brandschutzes. Wir wollen die Nachwuchsarbeit personell,**
362 **organisatorisch und finanziell so stärken, dass Burgdorf auch in Jahrzehnten**
363 **auf eine starke, einsatzbereite und ehrenamtliche Feuerwehr zählen kann.**

Kapitel 7: Bezahlbarer Wohnraum, echte Wahlfreiheit und das Burgdorfer Einheimischen-Modell

Wohnen ist ein Grundbedürfnis, das soziale Verantwortung, echte Familienfreundlichkeit und verlässliche Partnerschaften erfordert. Für die WGS FreieBurgdorfer steht die Wahlfreiheit der Familien an oberster Stelle. Wir lehnen es strikt aus bürokratischen oder strukturellen Gründen ab, Eltern vorzuschreiben, in welchen Kitas oder Quartieren ihre Kinder betreut werden sollen. Familienfreundlichkeit bedeutet für uns, dass die Menschen selbst entscheiden können, was für ihr Leben das Beste ist, ohne dass ihnen ideologische Vorgaben gemacht werden.

Im Wohnungsbau erteilen wir Ratschlägen zum massiven Ankauf bestehender Einfamilienhäuser durch die Stadt eine Absage. Angesichts explodierender Marktpreise ist dies kommunalfinanziell weder darstellbar noch sinnvoll. Allerdings setzen wir uns entschieden dafür ein, dass die Stadt Burgdorf künftig strategisch von ihrem gesetzlichen Vorkaufsrecht Gebrauch macht, wenn sich dadurch wichtige Flächen für das Gemeinwesen sichern lassen. Angesichts der veränderten Rahmenbedingungen auf dem Baumarkt setzen wir bei der Vergabe städtischer Grundstücke auf die Einführung eines transparenten Punktesystems. Dieses Burgdorfer Einheimischen- und Ehrenamtsmodell gewährt Familien sowie aktiv im Ehrenamt Engagierten gezielte Vergünstigungen, um ihnen den Verbleib in ihrer Heimatstadt zu ermöglichen. Bei der Schaffung von bezahlbarem, barrierefreiem und altersgerechtem Wohnraum setzen wir auf die städtische Burgdorf GmbH, die KSG sowie auf bewährte, gemeinnützige Wohnungsbaugenossenschaften. Bevor wir neue, wertvolle Naturräume im Außenbereich versiegeln, hat die zügige und konsequente Vollendung bereits begonnener und bestehender Baugebiete im Stadtgebiet für uns absolute Priorität.

Wir wollen, dass Burgdorf eine Stadt für alle Generationen bleibt, in der auch Seniorinnen und Senioren bis ins hohe Alter selbstbestimmt und eigenständig in ihren eigenen vier Wänden leben können. Bei der Wohnbaustrategie erteilen wir starren und intransparenten Quoten eine Absage, da diese im Zweifel Investoren abschrecken und den Wohnungsbau hemmen. Statt bürokratischer Hürden setzen wir auf mehr selbstbewohntes Wohneigentum sowie die gezielte Förderung von Wohnungsbaugenossenschaften und gemeinnützigen Trägern, um bezahlbaren und familiengerechten Wohnraum zu schaffen. Auch die neu gegründete Burgdorf GmbH könnte hier eine wichtige Rolle spielen.

Kapitel 8: Pragmatischer Klimaschutz, bedarfsgerechte Infrastruktur und Naturerhalt, Anpassung an die Veränderungen

Klimaschutz und die Anpassung an den Klimawandel gelingen am besten durch positive Anreize, Transparenz und das Mitnehmen der Bevölkerung. Die WGS FreieBurgdorfer lehnt überflüssige Verbote und bürokratischen Zwang ab. Wir setzen auf das Prinzip der Freiwilligkeit, das Natur und Geldbeutel gleichermaßen schont. Die Stadt Burgdorf muss hierbei eine Vorbildfunktion einnehmen: Wir fordern die energetische Sanierung und den konsequenten Ausbau von Photovoltaikanlagen auf allen städtischen Gebäuden. Wenn es um die Mobilitätswende geht, setzen wir beim Aufbau von E-Ladeinfrastruktur im Geschosswohnungsbau auf einen sinnvollen, maßgeschneiderten Ansatz: Diesen Part bauen wir gezielt in Form von aktiver Förderung und Unterstützung über die Stadtwerke aus, anstatt auf starre Verpflichtungen zu setzen. In späteren vertraglichen Verhandlungen kann es dann im Einzelfall zu gezielten, praxisnahen Vorgaben kommen.

Maßnahmen zur Aufwertung der Innenstadtplätze wie dem Spittaplatz oder dem Brandende wollen wir durch kluge Begrünung und Wasserspender attraktiver gestalten, um das Mikroklima in den Sommermonaten spürbar zu verbessern. Ein essenzieller Baustein der Klimafolgenanpassung ist für uns zudem der Ausbau eines verlässlichen und modernen Hochwasserschutzes entlang der Aue und in den gefährdeten Ortsteilen. Den Schutz unserer dörflichen Natur und Freiräume harmonisieren wir mit der Erzeugung bezahlbarer, regionaler Energie.

Im Zuge der Anpassung an die zu erwartenden Änderungen ist uns insb. der Hitzeschutz der Bevölkerung wichtig. Es hat sich eindrucksvoll gezeigt, wie schnell sich der Klimawandel gerade in Europa vollzieht. Abhilfe kann hier langfristig geschaffen werden durch Fassadenbegrünungen und Flächenentsiegelungen zugunsten von Bäumen, Hecken und sonstigem pflegeleichten Grün. Die Pflege dieser neuen Anlagen könnten auch / oder teilweise die Anwohner ehrenamtlich übernehmen. Dazu wollen wir mithelfen Strukturen zu schaffen und dieses Ehrenamt zu ermöglichen. Parallel dazu streben wir die Ausrüstung unserer Kitas, Schulen und Pflegeheime mit Klimaanlagen an. Pflegebedürftige und kleine Kinder können sich mit ihren Organismen nicht mehr, bzw. noch nicht an Extremtemperaturen anpassen, aber auch älteren Kindern und Erwachsenen fällt Lernen in heißen Räumen schwer. Hier wollen wir möglichst schnell für Linderung sorgen und eine verlässlich gute Unterrichtsmöglichkeit ermöglichen. Als anderes Extrem wollen wir unsere Stadt auch besser gegen Starkregenereignisse wappnen.

Kapitel 9: Echte Bürgerbeteiligung, digitale Vernetzung und ein starkes Meinungsbild

Politische Entscheidungen gewinnen an Qualität, wenn sie transparent gestaltet, in den Ortschaften tief verwurzelt und gemeinsam getragen werden. Die WGS FreieBurgdorfer bringt die Politik direkt zu den Menschen zurück, stärkt die ländliche Identität und senkt die Hürden für die politische Teilhabe. Ein ganz zentrales Anliegen ist es für uns, die Ortsräte in ihrer wichtigen Funktion endlich wieder vollkommen ernst zu nehmen und zu stärken. Demokratie lebt von unten nach oben. Mit unserem zukunftsweisenden Sorgensen-Modell wollen wir das Vorschlagsrecht für die Ortsvorsteherinnen und Ortsvorsteher bedingungslos an die Dorfbewohnerinnen und Dorfbewohner vor Ort zurückgeben. Nicht die Parteien im fernen Rathaus der Kernstadt sollen über die Köpfe der Menschen hinweg entscheiden, wer ihre Interessen vertritt, sondern die Gemeinschaft im Dorf selbst.

Darüber hinaus fordern wir die flächendeckende Onlineübertragung aller Ratssitzungen im Live-Stream sowie deren dauerhafte digitale Abrufbarkeit in einer Mediathek. Digitale Angebote sind gut, aber der persönliche Austausch auf Augenhöhe ist unersetzlich. Rüdiger Nijenhof wird als Bürgermeister die politische Arbeit nah bei den Bürgern gestalten durch regelmäßige Sprechzeiten direkt in den Ortsteilen und offene Projektbegehungen vor wichtigen Bau- oder Verkehrsentscheidungen. Zur Vertiefung der demokratischen Mitbestimmung führen wir flexible, themenbezogene Bürgerräte ein.

Wir wünschen uns eine echte, lebendige Beteiligung über unsere neue Burgdorf-App: Hier soll es für die Bürgerinnen und Bürger unkompliziert möglich sein, zu bestimmten Themen, die sich die Menschen selbst aussuchen, Eingaben zu machen und eigenständig Abstimmungen zu starten. Wenn sich an solchen digitalen Beteiligungsprozessen große Teile der Burgdorfer Bevölkerung beteiligen, betrachten wir das Ergebnis im Stadtrat als ein klares, verbindliches Meinungsbild für unsere politische Arbeit.

Kapitel 10: Chancen nutzen – Proaktives Fördermittelmanagement für Burgdorf

In Zeiten knapper kommunaler Kassen darf sich eine Stadt wie Burgdorf keine verpassten Gelegenheiten leisten. Die WGS FreieBurgdorfer setzt sich daher für ein grundlegend neues, hochflexibles und proaktives Fördermittelmanagement in unserer Verwaltung ein. Viel zu oft wurden in der Vergangenheit wertvolle Zuschüsse von Bund, Land oder der EU nicht rechtzeitig abgerufen oder schlicht übersehen. Ob es um zukunftsweisende Programme wie die Bundes-Sportmilliarde zur Sanierung unserer Sportstätten geht oder um Fördertöpfe für Schulsanierungen, Digitalisierung und Barrierefreiheit – wir wollen, dass Burgdorf künftig bei diesen Themen immer in der ersten Reihe steht.

Gerade in der Reihe unserer Kandidatinnen und Kandidaten auf der WGS-Wahlliste haben wir erfahrene Personen, die sich bereits intensiv mit diesem Thema befasst und eine umfangreiche Ausarbeitung potenzieller Fördermöglichkeiten für unsere Stadt erstellt haben. Dieses wertvolle Fachwissen wollen wir gewinnbringend für ganz Burgdorf einbringen. Unter der Führung von Rüdiger Nijenhof wird die Verwaltung darauf ausgerichtet, flexibel, schnell und handlungssicher auf Förderaufrufe zu reagieren. Unser Ziel ist es, bürokratische Hürden abzubauen und im Stadtrat eine parteiübergreifende Task-Force zu etablieren. Wir möchten hierbei eng und partnerschaftlich mit allen Fraktionen zusammenarbeiten, um eingehende Förderprogramme sofort zu prüfen und Anträge ohne Verzögerung auf den Weg zu bringen. Die Task-Force soll auch gezielt Fördergelder für die Digitalisierung von Verwaltungsabläufen anzapfen. Unser klares Ziel ist eine Effizienzanalyse und messbare Entlastung der Strukturen: Verfahren für unsere Bürger – wie Bauanträge, Kitaplatz-Anmeldungen oder Urkundenbeantragungen – müssen künftig digital, spürbar schneller und somit kostengünstiger abgewickelt werden. So entlasten wir unseren städtischen Haushalt spürbar und schaffen echten Mehrwert für die Menschen vor Ort ohne zusätzliche Belastungen für unsere Steuerzahler.

Kapitel 11: Kooperation und verlässliche Partnerschaft für Burgdorf

Politik ist für uns kein Ort für ideologische Grabenkämpfe, sondern der Auftrag, die besten Lösungen für unsere Stadt zu finden. Die WGS FreieBurgdorfer versteht sich als die unabhängige Kraft der Mitte, die Brücken baut und Gegensätze überwindet. Nach der Kommunalwahl reichen wir allen demokratischen Fraktionen im Rat der Stadt die Hand zu einer sachorientierten, vertrauensvollen und verlässlichen Zusammenarbeit. Uns unterscheidet einiges, aber uns sollte verbinden, dass wir Burgdorf gemeinsam voranbringen wollen. Die Herausforderungen der kommenden Jahre lassen sich nur gemeinsam bewältigen. Mit Rüdiger Nijenhof als Bürgermeister setzen wir auf einen neuen, kooperativen Politikstil im Rathaus. Wir laden alle Kräfte ein, die Zukunft Burgdorfs auf Augenhöhe, mit gegenseitigem Respekt und einem klaren Kurs gemeinsam zu gestalten.

Fazit und Ausblick: Die Mitte stärken – Für Burgdorf und die Region

Mit diesem umfassenden Elf-Punkte-Programm zeigt die WGS FreieBurgdorfer einen klaren, verlässlichen und machbaren Weg für die kommenden Jahre auf. Wir stehen für eine sachorientierte Politik der Vernunft, die nicht in ideologischen Lagern denkt, sondern die besten Ideen für unsere Heimatstadt zusammenführt. Um den berechtigten Interessen der Menschen vor Ort noch mehr Gehör zu verschaffen, setzt die WGS FreieBurgdorfer auf eine starke, interkommunale Vernetzung: Als aktiver Teil der UWR Hannover, also der Unabhängigen Wählergemeinschaften Region Hannover, arbeiten wir Hand in Hand mit anderen unabhängigen Kräften zusammen.

Unser gemeinsames, großes Ziel ist es, den Interessen unserer Wählerinnen und Wähler und den Bürgern von vor Ort eine verlässliche, unüberhörbare Stimme in der Regionsversammlung zu geben. Denn viele Entscheidungen wie beim öffentlichen Nahverkehr, der Verkehrsbehörde oder im Gesundheitswesen werden auf Regionsebene getroffen und betreffen Burgdorf direkt. Gemeinsam mit der UWR Hannover wollen wir die politische Mitte stärken und das Feld keinesfalls den Rändern überlassen. Rüdiger Nijenhof als Bürgermeister und die WGS FreieBurgdorfer im Stadtrat bieten den Burgdorfern eine handlungsstarke, erfahrene und absolut unabhängige Alternative. Wir laden alle Bürgerinnen und Bürger sowie die demokratischen Mitbewerber dazu ein, diesen Weg für ein lebenswertes, sicheres und wirtschaftlich gesundes Burgdorf gemeinsam mit uns zu gehen.

Wir wollen, dass wir alle auch in Zukunft gut und gerne in Burgdorf leben können, unter besten Bedingungen und in einer starken Gemeinschaft.